



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Sportevent in Montreal

19.II.2005

Dieser Ausflug führte uns nach Montreal, Kanada. Der Flug dauerte nicht sehr lange und bald sassen wir im Montrealer Flughafen und hörten Agnes bei der Andacht zu.

Nachher gingen wir hinauf zu einem typischen kanadischen Wald, wo heute der berühmte Holzfällerwettbewerb stattfand. Weil wir natürlich gewinnen wollten, teilten wir uns in Gruppen auf. Eine musste ja gewinnen!

An so einem Wettbewerb gewinnt nicht automatisch der Stärkste oder der Schnellste. Hier waren alle Sinne gefragt. Die verschiedenen Disziplinen forderten alles: Mit Holzskiern versuchten die Gruppen, möglichst viel Holz zu transportieren.

Mit zwei gefüllten Jutesäcken schlugen sich zwei Gegner vom Baumstamm herunter. Dabei musste man aufpassen, dass man vor lauter Schwung nicht selber hinunter fiel.

Ein anderer Posten bestand darin, dass immer zwei Gruppenmitglieder eine Plache hielten und mit dieser versuchten einen Ball über die Schnur zu werfen. Das war nicht immer einfach. Auch das Wettsägen durfte nicht fehlen. Als letzter Posten wartete noch ein Geschicklichkeitsparcours, der noch die letzten Kräfte raubte beim Teller balancieren, Baustammwandern und Ball werfen.

Nach diesen Anstrengungen wurde das Zvieri aus Punsch und Mohrenköpfe fest genossen. Die Sieger durften sich zudem am Schluss noch einen Mohrenkopf holen. Bald war es fünf Uhr und alle durften sich am gelungenen Wettbewerb freuen.



Das Wettsägen, eine typische Disziplin im Holzfäller-Wettbewerb



Holztransport auf Holzskiern ist nicht so einfach!



Plachen-Volleyball braucht eine gute Teamarbeit



Man schlage den Gegner vom Baumstamm und bleibe selber drauf!

Bootsrennen in Hawaii

3.12.2005

Da es bei uns schon ziemlich kalt war (der Schnee hatte uns erreicht), beschlossen wir, in eine wärmere Gegend zu fliegen. Hawaii wartete auf uns! Wir checkten gleich am Anfang ein und flogen los. Der heutige Flug brachte keine Schwierigkeiten, so dass wir einige Minuten später in Hawaii landen konnten. Am Anfang hatten wir wie immer das Singen und die Andacht, wo wir erfuhren, dass wir alle sehr wertvoll sind.

Danach schauten wir, dass alle hawaiianisch angezogen waren, das heisst, alle bekamen ein Jungschisalem-T-Shirt. Diejenigen, die noch keines hatten, konnten es am Schluss behalten. Dann gingen wir an den Strand. Dort waren wir wahrscheinlich etwas zu laut, jedenfalls jammerten die Leute, die schon dort lagen, etwas von „schon wieder Touristen!“. Trotzdem beschlossen sie, mit uns ein hawaiianisches Bootsrennen zu machen. Dabei gibt es vier Gruppen, jede Gruppe ist in einem Schlauchboot. In verschiedenen kleinen Spielen kann die Gruppe punkten und auf diese Weise mit dem Boot vorrücken. Die Gruppe, die am Schluss gewann, durfte eine grosse Kiste öffnen, die hinter dem Ziel bereitstand!

Die Spiele hatten zwar alle mit Hawaii zu tun, waren sonst aber sehr unterschiedlich. In einem Spiel wurde Wasser in Trinkröhrchen transportiert, in anderen Bananen verschlungen, Sonnencreme eingeschmiert, mit Flossen gerannt, Schwimmflügeli aufgeblasen, Schwimmringe geworfen. Dann gab es noch typische Partyspiele wie den Hut weiterzugeben oder um die Stühle zu tanzen bis die Musik hält, so dass bei jeder Runde jemand ausschied. Bei jedem Spiel durfte(n) die Siegergruppe(n) um einen Punkt vorrücken.

In der grossen Kiste war schliesslich der Samichlaus, allerdings sah er nicht ganz so aus wie in der Schweiz, aber in Hawaii ist es ja auch viel wärmer! Er hatte einige Früchte dabei, die wir als Fruchtsalat geniessen konnten. Den Nachmittag schlossen wir mit Hawaii-Tänzen, (Riesen-)Wellen und Gruppenfotos ab.



Was ist am Strand wichtig?
Genau: die Sonnencreme!



Schöner Wurf – das reichte
zum Spielgewinn!



Wer auf diese Weise unten
durchkam, erreichte den
nächsten Schwierigkeitsgrad!



Wassertransport in
Trinkröhrchen



Aus der Kiste kam der
Samichlaus. Unter „Nüss-
chen“ verstand er allerdings
nicht ganz das Gleiche wie
wir – schliesslich hat er
„Kokosnüsschen“! ☺

Eisbärensuchen nach Notlandung

17.12.2005

Auf dem heutigen Programm stand ein Flug nach Tokio. Im Jungschiteam hatten wir allerdings ein Problem: beide Leiterinnen fehlten heute, wir hatten also keine Stewardessen! Freundlicherweise erklärten sich die Ameisli bereit, das Programm mit uns zusammen zu machen.

Wir checkten gleich am Anfang ein und flogen los. Plötzlich war im Cockpit Rauch und die Motoren stellten ab. So musste unser Pilot notlanden, was ihm ziemlich gut gelang. Leider war die Tür des Flugzeugs verschlossen und wir mussten über die Notrutsche hinaus! Das ging ziemlich schnell, wir wussten aber nicht wo wir waren. Als wir ums Flugzeug liefen, sahen wir ein Igluzelt und irgend so ein Mann, der dick eingepackt war und uns nicht gerade freundlich anblickte! Er sei gerade am Eisbären filmen gewesen, die er in den letzten drei Wochen mühsam hergelockt hatte, als wir mit dem Krach der Notlandung alle Tiere wieder vertrieben hätten! Als wir herausfanden, dass er ein ziemlich guter Mechaniker war und unser Flugzeug wieder flicken könnte, machten wir einen Handel mit ihm: Er flickt unser Flugzeug, dafür locken wir seine Eisbären wieder heran!

Wir durften keine Zeit verlieren, schliesslich wollten wir vor fünf Uhr wieder nach Zofingen fliegen. Deshalb machten wir uns auf den Weg in die nahegelegene Iglustadt, wo die Eisbären am Abfall durchwühlen sein könnten.

In Dreier- oder Vierergruppen konnten die Jungschärler und Ameisli an acht verschiedenen Posten versuchen, Eisbären zu finden, Köder zu suchen, die Bären anzulocken usw.

Nachdem wir genug Eisbären gefunden hatten, kehrten wir zu unserem Flugzeug zurück und sangen wieder einmal mit den Ameisli zusammen, bevor wir in die Andacht gingen. Dort hörten wir an Erlebnissen, dass Gott immer und überall bei uns ist: Zu Gast war nämlich eine echte Stewardess, die eigene Erfahrungen erzählte.



Während des Fluges fing es im Cockpit plötzlich an zu rauchen!



Über die Notrutsche konnten aber alle evakuiert werden!



Der Tierfilmer hatte gar keine Freude daran, dass wir ihm alle Eisbären vertrieben haben!



Also suchten und holten wir die Eisbären wieder zurück. (Hier suchten wir mit Feldstechern)



Das ist der letzte Flug mit der Salemair:
Nordpol - Zofingen.

NÄCHSTES SEMESTERPROGRAMM

Was machen wir wohl als nächstes, im neuen Jungschijahr 2006? Endlich ist es kein Geheimnis mehr: wir gehen auf Rekordjagd. Wir machen also Sachen, die wir so schnell, hoch, schwer, weit, verrückt... noch nie gemacht haben! Wenn du mehr wissen willst, kommst du am besten gleich selber und machst mit bei unseren Rekorden!

JUNGSCHI T-SHIRTS

Wir haben gemerkt, dass nicht allen klar ist, wie man eines unserer Jungschi Salem T-Shirts bekommt und wie viel sie kosten. Wir haben das im Team angeschaut und folgendermassen definiert: Wer noch keines hat, bekommt das erste gratis. Ein zweites kostet 20 Franken. Wenn ein T-Shirt zu klein ist, kann es bei uns umgetauscht werden, solange es noch brauchbar ist, ist auch das gratis. Sonst muss ein Unkostenbeitrag bezahlt werden. Wenn du ein T-Shirt willst, gehe einfach auf einen Leiter zu und frage ihn danach!



DIE TERMINE DER LAGER 2006

Da Lager mit möglichst vielen Kindern noch viel besser sind als mit wenigen, bitten wir euch Eltern, eure Ferien mit den Kindern um die beiden Lager 2006 zu planen.

Das PfiLa ist wie im Jahr 2003 wieder ein regionales PfiLa, es findet vom **3. bis 5. Juni** statt. Mit dabei sind diesmal 6 Jungscharen aus unserer Region!

Unser HeLa, auch dieses Mal dürfen die Ameisli ab der ersten Klasse teilnehmen, findet vom **30. September bis 7. Oktober 2006** statt.

DANKE FÜR FRÄSSPÄCKLI

Ich möchte mich hier noch einmal offiziell bei der Jungschi bedanken, dass sie mir ein völlig unerwartetes Frässpäckli ins Militär geschickt hat!

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage: www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Welche Rekorde stellen wir im nächsten Jahr auf?*